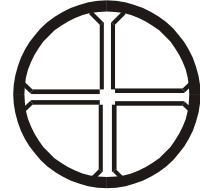


P F A R R B R I E F

**DEUTSCHSPRACHIGE
KATHOLISCHE GEMEINDE
ST. MICHAEL ATHEN**

Odos Ekalis 10 v GR - 145 61 Kifissia
Tel.: (+30) 210 6252 647 v Fax: (+30) 210 6252 649

E-Mail: dkgathen@ath.forthnet.gr
Homepage: <http://www.dkgathen.net>



März 2009

Nummer 03



Liebe St. Michaelsgemeinde, liebe Freunde der Pfarrei!

Auf unserer 23. St. Michaelsreise nach Bayern werden wir u. a. die berühmte Kirche „Die Wies“ aufsuchen. In der künstlerisch vollendeten Rokokokirche wird das Gnadenbild des „Geißelten Heilandes“ verehrt. Im Laufe der Zeit wurde es zum Mittelpunkt einer Wallfahrt von europäischen Dimensionen. Bis zum heutigen Tag blieb die Wallfahrt lebendig. Ein Ausschnitt der umseitig abgebildeten Statue des „Geißelten Heilandes“ kann uns einführen in den Geist der alljährlich wiederkehrenden Fastenzeit.

„Seine Hand ausgestreckt seit zweitausend Jahren, um die Menschen zu segnen, zu trösten, zu heilen, zu führen. Ich brauche sie nur zu ergreifen, mich ihr anvertrauen, und inneres Weggeleit wird mir geschenkt durch alle Höhen und Tiefen des Lebens.“

(aus dem Kirchenführer „Die Wies“)

Mit herzlichen Segenswünschen für die Fastenzeit

grüßt Sie

Zur Pk. Hans Bräbed.

GOTTESDIENSTORDNUNG

Deutschsprachige Katholische Gemeinde
Kapelle der Schwestern von Mutter Teresa
Katholische Kathedrale Ag. Dionysios

Odos Ekalis 10
Odos Aimonos 79
Odos Panepistimiou

Beichtgelegenheit vor und nach jeder hl. Messe

Gebetsanliegen des Hl. Vaters für den Monat März

1. Dass überall auf der Welt die gesellschaftliche Rolle der Frau mehr geschätzt wird.
2. Dass sich die Katholische Kirche Chinas nach den Weisungen Benedikt XVI. aufmacht, wirksames Zeichen der Einheit, der Verbundenheit und des Friedens zu sein.

So	01.03.		8. Sonntag im Jahreskreis	
		10:00	Hl. Messe	Kifissia
Mo	02.03.	07:30	Hl. Messe	Aimonos
Di	03.03.	12:00	Hl. Messe	Kifissia
Mi	04.03.		ASCHERMITTWOCH	
			FAST- UND ABSTINENZTAG	Kifissia
		17:30	Hinführung für die Erstkommunikanten	
		18:00	HL. MESSE MIT AUSTEILUNG DES	
			ASCHENKREUZES	
			ANSCHL. KREUZWEG	
Do	05.03.	10:30	Kreuzweg und hl. Messe	K. Kathedrale
Fr	06.03.	09:30	Hl. Messe	Kifissia
		17:30	Ökumenische Gebetsstunde anlässlich des Weltgebetsstages der Frauen	Armenisch- orth. Kirche Neos Kosmos
Sa	07.03.	10:00	Hl. Messe	Kifissia
So	08.03.		I. Fastensonntag	
		10:00	Hl. Messe	Kifissia
Mo	09.03.	07:30	Hl. Messe	Aimonos

GOTTESDIENSTORDNUNG

Di	10.03.	12:00	Hl. Messe	Kifissia
Mi	11.03.	09:30	Hl. Messe	Kifissia
Do	12.03.	10:30	Kreuzweg und hl. Messe	K. Kathedrale
Fr	13.03.	09:30	Hl. Messe	Kifissia
Sa	14.03.	08:00	Hl. Messe	Kifissia
So	15.03.		II. Fastensonntag	
		10:00	Hl. Messe	Kifissia
Do	19.03.	10:30	Kreuzweg	K. Kathedrale
			HL. JOSEF – BRÄUTIGAM DER GOTTESMUTTER MARIA – HOCHFEST HOCHAMT	
		18:00		K. Kathedrale
So	22.03.		III. Fastensonntag	
		10:00	Hl. Messe	Kifissia
Mo	23.03.	07:30	Hl. Messe	Aimonos
Di	24.03.	12:00	Hl. Messe	Kifissia
Mi	25.03.		VERKÜNDIGUNG DES HERRN HOCHFEST HOCHAMT	
		10:00		Kifissia
Do	26.03.	10:30	Kreuzweg und hl. Messe	K. Kathedrale
Fr	27.03.	09:30	Hl. Messe	Kifissia
Sa	28.03.		IV. Fastensonntag (Laetare)	
		18:00	SONNTAGVORABENDMESSE MIT UNSEREM HERRN ERZBISCHOF NIKOLAOS	Kifissia
So	29.03.		s. Sonntagvorabendmesse	
Mo	30.03.	07:30	Hl. Messe	Aimonos

Unser Pfarrer ist vom 16. – 21. März in Exerzitien. In dringenden Fällen wende man sich an die katholische Kathedrale, Tel.: 210-3623603

VERANSTALTUNGEN

ERSTKOMMUNIKANTEN

Unsere Erstkommunikanten treffen sich außer zu den Messfeiern an den Sonntagen auch am Aschermittwoch zur Hinführung in die hl. Liturgie des Tages und die beginnende Fastenzeit am

Mittwoch, dem 04. März, um 17:30 Uhr

und zum Besuch der Sonntagvorabendmesse mit unserem Herrn Erzbischof am

Samstag, dem 28. März, um 18:00 Uhr

in unserem Zentrum.

INFORMATIONSBESUCH

Wir informieren uns über die segensreiche Arbeit der Mutter-Teresa-Schwestern bei einem Besuch in der Odos Aimonos am

Montag, dem 09. März

Treffpunkt: Metrostation Metaxourgio **Ausgang:** Hotel Stanley

Zeit: 10:00 Uhr

EXKURSION IM PAULUSJAHR

Am

Samstag, dem 14. März

wollen wir im Zusammenhang mit dem Paulusjahr das Grab des hl. Evangelisten Lukas, eines engen Mitarbeiters des hl. Apostels Paulus, in Theben (s. S. 9) aufsuchen. Anschließend werden wir in die Bischofsstadt Livadia weiterfahren und im schönen Stadtzentrum das Mittagessen einnehmen. Nach einer Freizeit werden wir zum Abschluss die griechisch-orthodoxe Metropole Theben-Livadia besuchen.

Abfahrt des Busses um 08:30 Uhr ab Katholische Kathedrale, um 09:00 Uhr bei der Taverne „To Koutouki“, Kifissia. Anmeldung im Pfarrbüro.

BEGEGNUNG

Alle Mitglieder und Freunde unserer Pfarrei sind nach der Pontifikalmesse mit unserem Herrn Erzbischof Nikolaos zu einer Begegnung herzlich eingeladen am

Samstag, dem 28. März

DER HL. PAULUS



In der persönlichen Erfahrung des hl. Paulus gibt es eine unumstößliche Tatsache: Während er anfangs ein Verfolger gewesen war und gegen die Christen Gewalt angewandt hatte, war er seit dem Augenblick seiner Bekehrung auf dem Weg nach Damaskus auf die Seite des gekreuzigten Christus gewechselt und hatte ihn zu seinem Lebensinhalt und zum Grund seiner

Verkündigung gemacht. ...

Das Thema des Kreuzes Christi wird ein wesentliches und vorrangiges Element der Verkündigung des Apostels: Das deutlichste Beispiel dafür betrifft die Gemeinde von Korinth. Vor einer Kirche, in der es in besorgniserregender Weise Unordnung und Skandale gab, wo durch Parteilungen und innere Spaltungen, die die Einheit des Leibes Christi belasteten, die Gemeinschaft bedroht war, tritt Paulus nicht mit glänzenden Reden oder Weisheitslehren in Erscheinung, sondern mit der Verkündigung Christi, des gekreuzigten Christus. Seine Kraft liegt nicht in der Sprache der Überredung, sondern paradoxerweise in der Schwachheit und Furcht dessen, der sich allein der »Kraft Gottes« anvertraut (vgl. 1 Kor 2,1–4). Das Kreuz ist aufgrund all dessen, was es darstellt, und somit auch wegen der in ihm enthaltenen theologischen Botschaft Ärgernis und Torheit.. ...Das »Ärgernis« und die »Torheit« des Kreuzes liegen eben darin, daß gerade dort, wo es nur Scheitern, Schmerz, Niederlage zu geben scheint, die ganze Macht der unendlichen Liebe Gottes ist, weil das Kreuz Ausdruck der Liebe und die Liebe die wahre Macht ist, die sich gerade in dieser scheinbaren Schwäche offenbart. Für die Juden ist das Kreuz »skandalon«, das heißt eine Falle oder ein Stolperstein: Es scheint ein Hindernis für den Glauben des frommen Israeliten zu sein, der Mühe hat, etwas ähnliches in der Heiligen Schrift zu finden. Mit viel Mut scheint Paulus hier zu sagen, daß sehr viel auf dem Spiel steht: Für die Juden widerspricht das Kreuz dem Wesen Gottes selbst, der sich durch wunderbare Zeichen offenbart hat. Das Kreuz Christi anzunehmen, bedeutet daher, eine tiefgreifende Umkehr in der Art der Gottesbeziehung zu vollziehen. Wenn für die Juden der Grund für die Ablehnung des Kreuzes in der Offenbarung liegt, das heißt in der Treue zum Gott der Väter, so ist für die Griechen, das heißt für die Heiden, das Urteilkriterium für den Widerstand gegen das Kreuz, die Vernunft. Für Letztere ist das Kreuz nämlich »*moría*«, Torheit, wörtlich *Schalheit*, das heißt eine Speise ohne Salz; mehr als ein Irrtum ist es also eine Beleidigung für den gesunden Menschenverstand. ... Für alle, die wie die Griechen die Vollkommenheit im Geist, im reinen Denken sahen, war es bereits unannehmbar, daß Gott Mensch werden und somit in alle Begrenztheiten des

UND DAS KREUZ

Raumes und der Zeit eintauchen könnte. Entschieden unbegreiflich war es dann zu glauben, daß ein Gott an einem Kreuz enden könnte! Und wir sehen, daß diese griechische Logik auch die allgemeine Logik unserer Zeit ist. ...

Warum aber hat Paulus gerade dieses Wort vom Kreuz zum Kernpunkt seiner Verkündigung gemacht? Die Antwort fällt nicht schwer: Das Kreuz offenbart »die Kraft Gottes« (vgl. 1 Kor 1,24), die sich von der menschlichen Kraft unterscheidet; es offenbart nämlich seine Liebe: »Denn das Törichte an Gott ist weiser als die Menschen und das Schwache an Gott ist stärker als die Menschen« (ebd. V. 25). Im Abstand von Jahrhunderten seit Paulus sehen wir, daß in der Geschichte das Kreuz gesiegt hat und nicht die Weisheit, die sich dem Kreuz widersetzt. Der Gekreuzigte ist Weisheit, weil er tatsächlich offenbart, wer Gott ist, nämlich die Kraft der Liebe, die bis ans Kreuz geht, um den Menschen zu retten. Gott bedient sich der Handlungsweisen und Mittel, die uns auf den ersten Blick als Schwäche erscheinen. Der Gekreuzigte enthüllt einerseits die Schwachheit des Menschen und andererseits die wahre Kraft Gottes, nämlich die Unentgeltlichkeit der Liebe: gerade diese totale Unentgeltlichkeit der Liebe ist die wahre Weisheit. Das hat der hl. Paulus bis in sein eigenes Fleisch erfahren und gibt uns davon Zeugnis in den verschiedenen Abschnitten seines geistlichen Weges, die zu klaren Bezugspunkten für jeden Jünger Jesu geworden sind: »Er aber antwortete mir: Meine Gnade genügt dir; denn sie erweist ihre Kraft in der Schwachheit« (2 Kor 12,9); und weiter: »Das Schwache in der Welt hat Gott erwählt, um das Starke zuschanden zu machen« (1 Kor 1,27).



*Text: Aus der Ansprache von Papst Benedikt XVI. (29. Oktober 2008)
Bild: „Gegeißelter Heiland“ in der Wallfahrtskirche „Die Wies“*

„JENEN SUCHE ICH, DER FÜR UNS STARB“

Dieses Wort des hl. Ignatius von Antiochien kann uns in das Geheimnis der hl. Messe als Frucht des Kreuzesopfers einführen.

"Die heilige Messe ist das Wichtigste, was wir haben. Ihr könnt es noch nicht verstehen, aber später werdet ihr es begreifen." So lehrte eine alte Ursuline die ihr anvertrauten Kinder vor knappen hundert Jahren. Meine Mutter war eines dieser Kinder und sie hat diese Lehre ihrer Katechetin noch im hohen Alter befolgt, indem sie täglich zur heiligen Messe ging, solange sie noch konnte.

Ich bin kein wissenschaftlicher Liturge, aber ich feiere seit 1967 täglich die heilige Messe. Was das Verstehen dessen, was ich da tue, betrifft, bin und bleibe ich ein Pilger. Noch immer stehe ich "am Anfang" und mein Weg ins Geheimnis hinein wird nie zu Ende sein.

Was ist die heilige Messe? Die Eucharistie ist, sagt die Kirche, die "Quelle und Höhepunkt" all ihres Tuns, das Größte, was sie besitzt, etwas Einzigartiges, der "Kern" ihres eigenen Geheimnisses (Johannes Paul II. in "Ecclesia de eucharistia" Nr.1). Mit Blick auf die anderen Religionen, könnte man sagen: Der Unterschied zwischen ihnen und der katholischen Kirche (zusammen mit der Orthodoxie) ist: Die Kirche ist die Religion mit der heiligen Messe; keine andere Religion hat etwas, was sich damit vergleichen ließe. ... Warum ist die Messe "Quelle und Höhepunkt"? Deswegen, weil in ihr jene Ereignisse gegenwärtig werden, von denen die Erneuerung und Rettung der Welt ausgeht. Das Geheimnis ist: Auch die "gewöhnlichste" stille Eucharistiefeier ist das schlechthin Außergewöhnlichste, das sich denken lässt, sie ist die Öffnung des Himmels, in den die Mitfeiernden - zwar noch verborgen, aber dennoch wirklich - eintreten, es ist Gemeinschaft mit Gott selbst und mit Seinen Heiligen. Die heilige Messe ist Hochzeitfeier, die niemals endet. In ihr wird über Gott nicht nur nachgedacht, sondern Gott ist der Jahwe, der, der "da" ist, der Emmanuel, der "Gott mit uns". Zu sagen, Eucharistie sei Erinnerung an das, was geschah, wäre zu wenig, denn in ihr dauert das Wunder aller Wunder geheimnisvoll an: Das Wort ist Fleisch geworden und hört nicht auf, in der Gestalt des Brotes unter uns gegenwärtig zu sein - das Wort selbst, buchstäblich "leibhaftig" und keineswegs nur als Gedanke. Das ist der Kern der Liturgie und darum ist sie das "Höchste", was sich denken lässt, darum ist sie uns so heilig, Die Gläubigen sollen so reden und sich so benehmen, wie es sich in Gottes Gegenwart geziemt - nicht "so, wie wenn Er gegenwärtig wäre", sondern wir benehmen uns "so, weil Gott Gegenwart ist, Wirklichkeit mitten unter uns." ... Wenn wir nachdenken darüber, wie unsere Liturgie zu feiern ist, müssen wir uns verhalten wie ein Ikonenmaler, der betet, während er malt: Unser Reden und Denken über Liturgie kann nur richtig sein in einem Blick, der unverwandt auf das Mysterium gerichtet ist.

Weihbischof Dr. Andreas Laun, Salzburg

„ES GRÜßT EUCH LUKAS, DER GELIEBTE ARZT“

Mit diesen Worten spricht der hl. Paulus im Brief an die Kolosser von seinem engen Mitarbeiter und Begleiter seiner missionarischen Arbeit, von dem in Antiochien in Syrien geborenen Evangelisten Lukas, der von ihm für Christus gewonnen werden konnte. „Dieses gottgesegnete Zusammentreffen des Arztes Lukas mit dem Apostel Paulus in Antiochien – dem Ein- und Ausgangstor der heidenchristlichen Mission – entwickelte sich zu einer der schönsten Freundschaften in der Geschichte des Christentums.“ In Lukas gewann Paulus einen Mitarbeiter, der ihm bis in den Tod in Treue zugetan und verbunden blieb. Nach einer alten Überlieferung starb der hl. Lukas im hohen Alter von 84 Jahren in Theben. Von dort wurden seine Gebeine in der zweiten Hälfte des 4. Jhd., wie auch der hl. Hieronymus berichtet, nach Konstantinopel in die Basilika der zwölf Apostel gebracht. Später gelangten sie zusammen mit den Reliquien des hl. Matthias nach Padua. Dort schufen die Mönche von der Abtei S. Giustina im Jahre 1313 einen kostbaren Sarg aus Marmor, in den sie die Gebeine des hl. Evangelisten hineinlegten.

Im Jahre 1992 erreichte den Bischof von Padua eine unvorhergesehene Bitte, die der orthodoxe Bischof von Theben-Livadia, Metropolit Hieronymos, der heutige Erzbischof von Athen, an ihn richtete. Er war als Pilger nach Padua gekommen, um den hl. Lukas zu verehren und bat um das Geschenk „eines bedeutenden Bruchstückes der Reliquien“ an seine Kirche, das man dorthin legen werde, wo sich heute das Grab des hl. Evangelisten befindet und (obwohl leer) verehrt wird. Am 17. September 2000 überbrachte eine katholische Delegation unter Leitung des Bischofs von Padua und eines Mönches der Abtei S. Giustina einen Teil der Rippe, die sich neben dem Herzen des Heiligen befand. Diese Geste wird von der griechisch-orthodoxen Kirche sehr geschätzt.

Heute befindet sich die Reliquie in einem kostbaren Silberbehältnis neben dem leeren Grab des Heiligen in der St. Lukaskirche am Stadtrand von Theben.



Bild: Darstellung des hl. Lukas in einer römischen Katakombe

NACHRICHTEN AUS DER PFARRGEMEINDE

WEIHNACHTEN UND JAHRESBEGINN IN ST. MICHAEL

Bis zum 2. Februar erfreuten wir uns an dem schönen großen Weihnachtsbaum, den uns Frau Rita Heydgen gespendet hat. Auch das Schmücken des Baumes übernahm sie wieder zusammen mit Frau Maria Elena Membrebe. Zur festlichen Feier der gut besuchten Weihnachtsliturgien trugen musikalisch Herr Peter Hahn und Doris Rigopoulos bei. Beim weihnachtlichen Beisammensein nach der Christmette erfreuten sich die Pfarrmitglieder und Besucher an der Weinspende von Herrn Liakopoulos jr.

Am Sonntag, dem 18. Januar segnete unser Pfarrer die traditionelle Vasilopita, den Neujahrskuchen zu Ehren des hl. Basilius (gr. Vasilios). Alle freuten sich über den schönen Festtagskuchen, den wiederum Frau Gabi Bratsos mit der dazugehörigen Goldmünze gespendet hat.

Am Tag nach der gut besuchten Lichtmessfeier wurde die Krippe abgebaut und der Weihnachtsbaum entsorgt. Herr Dimitrios Fotiadis und Herr Theo Theodoropoulos erledigten diese Aufgabe in professioneller Weise. Allen ein herzliches Vergelt's Gott!

PERSONALIA

Herzlich bedankte sich unser Pfarrer für die langjährige Mitarbeit von Herrn Ewald Fröhlich in der caritativen Arbeit der Pfarrei (Gefangene, Kranke, Hilfsbedürftige, ökumenischer Weihnachtsbazar) und in der schulischen Katechese. Herr Fröhlich wird sich wieder seinen Tätigkeiten im ergotherapeutischen Bereich zuwenden.

Seine Aufgaben übernehmen in der Schule Religionslehrerin Margareta Rigopoulos und im caritativen Bereich Frau Renate Fotiadis.

Unsere neuen Vertreterinnen im Komitee des ökumenischen Weihnachtsbazar sind Frau Renate Fotiadis und Frau Agnes Kallinteris.

Allen noch einmal ein herzliches Dankeschön und Gottes Segen.

VOR ZWANZIG JAHREN ...

Am 31.03.1989 weihte unser Herr Erzbischof Nikolaos die drei neuen Altarikonen und die des Pfarrpatrons in unserer damaligen Kirche (Odos Sina) in einer abendlichen Pontifikalmesse. Zu diesem Festtag konnte unser Pfarrer neben vielen Pfarrangehörigen auch die Ikonenmalerin, Frau Maria Manetta, und das österreichische Botschafterehepaar Strasser willkommen heißen.

DEUTSCHSPRACHIGE KATHOLISCHE GEMEINDE ST. MICHAEL

Odos Ekalis 10 • GR-145 61 Kifissia/Athen
E-Mail: dkgathen@ath.forthnet.gr
Homepage: <http://www.dkgathen.net>

Msgr. Hans Brabeck:	Wohnung	Tel.:	+30 210 6724 539
	Büro	Tel.:	+30 210 6252 647
		Fax:	+30 210 6252 649

Bürozeiten: Di – Fr 10:00 – 12:00

**Sie können unseren Pfarrbrief auch vom Internet unter folgendem Link
herunterladen:**

<http://dkgathen.net/pfarrbriefe.html>

EVANGELISCHE GEMEINDE

Pfr. Jürgen Henning:	Gemeindehaus, Odos Sina 66 106 72 Athen evgemath@otenet.gr	Tel.:	+30 210 3612 713
		Fax:	+30 210 3645 270
Sekretariat:	Frau Alexia Lambridou	Tel.:	+30 210 3612 713
Bürozeiten:	dienstags-freitags 10:00 – 12:30 Uhr	Fax:	+30 210 3645 270
Haus Koroneos:	Odos Pan. Kyriakou 7	Tel.:	+30 210 6444869
Seemannsmission:	Pastorin Reinhild Dehning Postfach 80303 Botassi 60-62, 185 10 Piraeus	Tel.:	+30 210 4287 566
		Mobil:	+30 6944-3461119

ΜΗΝΙΑΙΟ ΠΕΡΙΟΔΙΚΟ ΤΗΣ ΓΕΡΜΑΝΟΦΩΝΗΣ
ΚΑΘΟΛΙΚΗΣ ΕΝΟΡΙΑΣ „ΑΓ. ΜΙΧΑΗΛ“ ΑΘΗΝΩΝ
Κωδικός 5915

Τεύχος αριθ. 260 • Μάρτιος 2009 • Ιδιοκτήτης: Albert Büttner Verein
Εκδότης και υπεύθυνος κατά νόμον: Εφημέριος Hans Brabeck
ΔΙΑΝΕΜΕΤΑΙ ΔΩΡΕΑΝ

ΜΗΝΙΑΙΟ ΠΕΡΙΟΔΙΚΟ ΤΗΣ ΓΕΡΜΑΝΟΦΩΝΗΣ ΚΑΘΟΛΙΚΗΣ
ΕΝΟΡΙΑΣ

„ΑΓ. ΜΙΧΑΗΛ“ ΑΘΗΝΩΝ

Οδός Εκάλης 10 □ 145 61 Κηφισιά

Τηλ.: (+30) 210 6252 647 □ Φαξ: (+30) 210 6252 649

E-Mail: dkgathen@ath.forthnet.gr

Homepage: <http://www.dkgathen.net>